

Vorschläge zur Gestaltung der Bahnhofsvorplätze am Ostkreuz

(siehe auch die beiliegenden Pläne der vier Vorplätze)

Alle Vorplätze bzw. Vorplatz-übergreifend

Bürgerbrücke (Nord-Süd-Querung über historische Fußgängerbrücke)

Nutzung des ehemaligen Bahndamms als Rampe für Radfahrer auf der Nordseite (siehe Plan Travekiez) und Anbau eines Aufzugs an der Südseite der historischen Fußgängerbrücke (durch Nutzung des bestehenden Bahndamms kostengünstiger als die bisher berücksichtigten Varianten)

Finanzierung des Aufzugs und der Rampe mittels der zurückgehaltenen S-Bahn-Mittel

Fußgänger

Sitzgelegenheiten auf allen Vorplätzen und an den Straßenbahn- und Bushaltestellen

Radverkehr

Fahrrad-Stellplätze:

- ausreichend hohe Anzahl
- Erweiterbarkeit vorsehen, da die Attraktivität des Knotens Ostkreuz rapide zunehmen wird
- möglichst viele davon überdacht bzw. unter Brücken
- die Abstände zwischen den Ständern sollten so dimensioniert sein, dass auch Fahrräder mit Kindersatteln genügend Platz haben.
- bei der Anzahl sollte der wachsende Radverkehr in der Zukunft und der Bevölkerungszuwachs am Ostkreuz berücksichtigt werden
- P&R-Funktion, also auch verschließbare und wetterfeste Radboxen anbieten
- Elektro-Ladestation für Pedelecs und Elektroräder

Ein Radverkehrskonzept rund um das Ostkreuz mit Radwegen bzw. Radstreifen mit glatter Oberfläche insbesondere auf Straßen mit Kopfsteinpflaster erstellen, um Konflikte mit Fußgängern zu minimieren

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

wildes Parken und Zuparken der Fußwege und Radstreifen durch Maßnahmen wie Poller verhindern. Fahrbahnmarkierungen sind wegen dem hohen Parkdruck an den Zugängen nicht ausreichend.

Straßenbahn und Busverkehr

direkte Anbindung der Straßenbahn 21 an den Bahnhof Ostkreuz über die Sonntagstraße in hoher Taktfrequenz

Einsatz von lärm armen Fahrzeugen und einer lärm armen Trasse

Trennung von Radweg und Straßenbahntrasse, um Sturzgefahr an den Schienen zu minimieren

zweispurige Straßenbahntrasse, um Pünktlichkeit und hohe Taktfrequenz zu gewährleisten (es existiert bereits ein einspuriger Abschnitt in der Karlshorster Straße)

Zusätzliche Bushaltestellen an der Hauptstraße nahe der Einmündung Karlshorster Str. für das geplante 4.500 Einwohner-Neubaugelände "An der Mole" vorsehen

Beleuchtung

innovative energiesparende Beleuchtung durch LED-Lampen mit einem natürlichen warmen Farbton

helle Beleuchtung, insbesondere unter den Brücken (um Angstraum-Gefühl zu minimieren und Fahrraddiebstahl vorzubeugen)

dezente Beleuchtung des Wasserturms, um ihn als Wahrzeichen des Ostkreuz in Szene zu setzen

Umwelt

Grünflächen und Ausgleichsflächen naturnah gestalten, um eine hohe biologische Vielfalt (Biodiversität) zu erhalten und den Pflegeaufwand und damit die Unterhaltskosten zu minimieren

Ausgleichsgrün direkt am Ostkreuz pflanzen und nicht in entfernten Gebieten

Schattenspendende Bäume und Sitzgelegenheiten an allen Plätzen, wo sich Menschen aufhalten, insbesondere an den Bus- und Straßenbahn-Haltestellen

Herstellung einer Baumdichte mindestens wie vor dem Kahlschlag vor dem Umbau

Baumgruppen und Großgrün als Stadtraum bildende Elemente einplanen

Nutzung aller geeigneten Dächer (u.a. Bürgerbrücke, Empfangsgebäude) für Solarmodule

Information und Sicherheit

Zentraler Informations- und Auskunftspunkt (mehrsprachig) und an allen Punkten Hinweise auf diesen Infopunkt (optimaler Standort ist in der Ringbahnhalle)

Elektronische Anzeigetafeln mit Abfahrtszeiten der S- und Regionalbahn und Hinweisen zu abweichenden Betriebsabläufen auch an allen Eingängen sowie Bus- und Straßenbahnhaltestellen

Elektronische Anzeigetafeln mit Abfahrtszeiten der Straßenbahn und Busse und Hinweisen zu abweichenden Betriebsabläufen der BVG auch an den S- und Regionalbahnsteigen

Informations- und Notrufsäulen auch an den Eingängen auf den Vorplätzen

Ein historisches Leucht-S (S-Bahn-Symbol) wie in der Sonntagstraße gut sichtbar über allen Bahnhofseingängen

Schallschutz/ Akustik

Verwendung von schalldämmenden Materialien und Oberflächen im Bereich der Unterführungen, um den Verkehrslärm zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen

Berücksichtigung des Schallschutzes für Bereiche, an denen sich Menschen aufhalten (Eingangsbereiche, Wartebereiche für Straßenbahn und Bus), Schall abschirmende Elemente zwischen Bahngleisen und Wartebereichen

Für Ideen zur Verbesserung der akustischen Situation ist es hilfreich, wenn ein Akustiker bei der Planung eingebunden wird und wenn Schallausbreitungsgutachten für diese Bereiche online veröffentlicht werden

Vorplatz Victoriastadt (Nord-Ost)

Trennung von Radweg und Straßenbahntrasse, um Sturzgefahr an den Schienen zu minimieren

Taxi-, Flinkster- und Kiss&Ride-Plätze hier und nicht am Eingang Sonntagstraße, möglichst auf dem westlichen Teil der Bebauungsfläche XVII-4

Ecke obere Kynaststr./ Marktstr.:

- gefährliche Wegeführung durch den Fußwegstummel am Bahndamm beseitigen
 - durchgezogener Radstreifen auf der Westseite der oberen Kynaststraße (kein Angebotsstreifen)
 - sichere Überquerung der Einmündung Obere/ Untere Kynaststraße für Fußgänger und Radfahrer (Zebrastreifen oder Ampel)
- 300 statt 100 Fahrradabstellplätze, möglichst viele davon überdacht
Fahrstuhl an der Treppe zur oberen Kynaststr.

Vorplatz Traveplatz-Kiez (Nord-West)

Trennung von Radweg und Straßenbahntrasse, um Sturzgefahr an den Schienen zu minimieren

Bis auf die KFZ-Stellplätze für die Bahn keine Anfahrtsmöglichkeiten für KFZ, Verlegung der Taxi- und Flinkster-Parkplätze auf den Vorplatz Victoriastadt

Verlegung der Straßenbahnhaltestelle ca. 30m weiter westlich, um sowohl von der Ringbahn als auch von der Fußgängerbrücke kürzeste Wege für Umsteiger zu haben

Auf dem frei gewordenen Platz Fahrradabstellplätze schaffen

min. 400 Fahrradabstellplätze, möglichst viele davon überdacht

Toilette auf dem Bahnhofsvorplatz

Portal am Eingang Sonntagstraße/ Neue Bahnhofstraße zum Bahnhof Berlin-Ostkreuz (siehe Skizze)

- Stahlkonstruktion aus Originalteilen des ehemaligen Bahnhofs Ostkreuz
- an der Stelle der Unterführung der ehemaligen Nordkurve
- mit dem historischen S-Bahn-Leuchtsymbol in der Mitte
- dient als Halterung für die Beleuchtung und ggf. für die Oberleitung der Straßenbahn
- ist so dimensioniert, dass darunter genügend Platz für Fußgänger, Radfahrer, Lieferverkehr und Straßenbahn vorhanden ist
- wird wenn möglich von beiden Seiten von den Resten des ehemaligen Bahndamms der Nordkurve begrenzt
- mit dem Portal soll an den ehemaligen Brückendurchgang der Nordkurve und das "Ostkreuz-Flair" erinnert werden
- kostengünstig, da vorhandenes Material verwendet wird und Licht- und Oberleitungsmasten eingespart werden können

Vorplatz Rudolfkiez (Süd-West)

Nutzung des ehemaligen Beamtenwohnhauses als soziokulturelles Zentrum, u.a. mit Musik-Proberäumen und einem Veranstaltungssaal

Es gibt im Umkreis keinen Veranstaltungssaal und es wird Ersatz für die Angebote des RAW-Tempels benötigt

Fläche zwischen Südkurve und Markgrafendamm:

Naturnahe Wiese und urbane Gärten ähnlich den Laskergärten oder bei belasteten Boden wie die Prinzessinnengärten in Kreuzberg

Eventuell können die Prinzessinnengärten hierher umziehen, da ihr Grundstück verkauft werden soll

Diese Fläche als Dauer-Zwischennutzung vorsehen für die dort geplante, aber voraussichtlich nicht bzw. erst in ferner Zukunft kommende Stadtautobahn A100

Fläche zwischen Südkurve und Ringbahn am Wasserturm:
naturbelassene Ausgleichsfläche mit Bäumen und Sträuchern, die schwer
zugänglich sein soll und Rückzugsräume für Tiere und Vögel bietet

Ca. 500 Fahrradabstellplätze, möglichst viele davon überdacht

Toilette auf dem Bahnhofsvorplatz

Tempo 30 auf der Hauptstraße auf dem gesamten Abschnitt zwischen
Markgrafendamm und Kynaststraße, um die Unfallgefahr insbesondere für
Fußgänger zu verringern. Dieser Abschnitt ist durch die Kurve, Bushaltestellen
und Unterführungen relativ unübersichtlich und es muss zu mit Fußgängern
gerechnet werden, die an allen Stellen die Straße eilig überqueren, um noch
den Bus bzw. die Bahn zu erreichen

Verlegung der nördlichen Bushaltestelle nach Westen auf die Höhe der
gegenüberliegenden Bushaltestelle

zusätzliche Ampel am Ausgang der historischen Fußgängerbrücke

Phasen aller Ampeln, auch die an der Kreuzung Hauptstr./ Kynaststr.
synchronisieren und Bus-Vorrangschaltung so optimieren, dass
Fußgängerampeln erst bei Abfahrt der Busse umschalten, damit Fußgänger
bei haltendem Bus bei grün die Straße überqueren können

Taxi- und Kiss&Ride-Plätze hinter die Feuerwehrfläche an der Kynaststr./Ecke
Hauptstr. verlegen, da an der geplanten Stelle an der Südkurve für
stadtauswärts fahrende KFZ wegen fehlender Wendemöglichkeiten ein großer
Umweg notwendig wäre und um das Zuparken des Vorplatzes zu vermeiden

ausreichend breite Fußwege und Radstreifen

Radstreifen durch Poller vor wildem Parken sichern

Vorplatz Rummelsburger Bucht (Süd-Ost)

Taxi- und Kiss&Ride-Plätze hinter der Feuerwehrfläche an der Kynaststr./Ecke
Hauptstr.

ca. 300 Fahrradabstellplätze, möglichst viele davon überdacht

Fahrstuhl an der Treppe von der unteren zur oberen Kynaststr.

Nach der Fertigstellung des Wohngebietes "An der Mole" Tempo 30 auf der
Hauptstraße von Kynaststr. bis Karlshorster Straße (Unfall- und Lärmschutz)